

Willens geschehen¹⁾. Gegenstand der Begabung konnte ebensowohl das ganze Vermögen wie ein Theil desselben sein²⁾.

1) Stadtbuch 1495 flg. Bl. 5b (1495): *Zu mercken am mitwoch noch Egidy sein Hans Gurteler und frau Dorothea sein eliche wirtein vor dem sitzenden rath irrigk umb ein uffgabe zwischen yn gescheen gestanden, hat der rath zwischen yn nicht maße, doran sie beide weren gesetiget wurden, mogen finden, haben gnante beide man und weib solch uffgabe kegen einander uffgesaget, welcher gaben sich kein teil forder halten wil, sich der gantz geeussert, gebeten den uffgabebriff zu tilgen. — Vgl. Bd. I S. 335.* 2) Altendresdner Stadtbuch 1412 flg. Bl. 1 (1415?): *Wyr burgermester unde rotmanne der stat czu Aldendresden vyr bekennen, daz vor uns komyn ist Peter Segensmit unde hat ofgebin Keten syner elichen wirtin mit gutem willin unde mit wolbedochtem mute allez daz daz [!] he hat, is sy fil adyr wenig, gros adyr cleyne, is sy an akker adyr an hause, is syen an cleydern adyr geczöge allez daz do bewegelich ist adir unbewegelich, daz her yr gar ofgegebin alze vor geschrebin stet, mit gutem willin unde an alle wederrede, dy doczu geschaden kan groz adir cleyne. — Stadtbuch 1437 flg. Bl. 15b (1440): ...vor gerichte und gehegter dingbank had Hanns Noldener Margaretan siner elichin husfrauwen uffgegeben sin huß in der cleinen Brudergassen gelegin mit aller farnden habe, die iczund dorinne ist adir nach syme tode sin wirt, und einen gartten zu Aldendresden gelegin [unter fremdem Gericht!] und allis das er iczund had adir in zukunfftigen cziiten ymmer gewynnet. Desglichen had sie im wider ufgegeben allis das sie iczund had adir in zukunfftigen cziiten ymmer gewynnet, doch mit solchem undirscheide, welchs undir en von todiswegin abegehin wirt, daz denne solche gabe an das andere nach lebinde komen und gevallen sal nach deme und der brif dorobir gegeben ouch uswiset. — Ebendas. Bl. 37 (1448): Am mitwochen nach conceptionis Marie virg. vor gerichte und gehegter bank had Katherina Ganßougynne Hannsen junge Nitschen von Ockerwicz irem elichem wirte ufgebin und vorreichen lassen in irem dritteile, wo sie daz had adir waran das had, 24 ß schildechter groschen, die er nach irem tode, ab er sie obirlebit, vor allen andern erbin doruß hebin sal, desglichen had Hans globit in diesem keginwertigen und zukunfftigem jore zu der frauwen inczubringen 20 schog gr. der vorenanten möncze adir so viel geldis wert an getreide adir andern sachen also bescheidelichen: Wurde Hanns sin husfrau vorenant obirleben, so sal er die 24 ß gr., die sie im ufgegeben had und was er zu ir inbrocht hette, zuvoruß vor allen andern erbin und schuldigern uß irem dritteile heben, wurde aber die frauwe Hannsen obirlebin, so sullen ir die 24 ß gr., die sie im ufgegeben hette und was er zu ir inbrocht hette, ouch vor andern erben volgen, als das der brif dorobir gegeben eigintlichen ußwiset. — Stadtbuch 1454 flg. Bl. 16b (1457): Am mitwochen fur Bartholomei ist der erbare Hanns Cartack mit der toguntsamen junckfrauwen Ursulan Proles syner elichen vortruweten fur den rat komen*